

Sehr geehrter Herr Berroth,

noch einmal fordern wir als Vertreter der Esslinger Eltern, die Entgelterhöhung 2019/ 2020 auszusetzen. Hierfür haben sich auch 551 Unterstützer, per Unterschrift ausgesprochen.

Die Familien in Esslingen sollen, durch eine weitere Erhöhung, nicht zusätzlich belastet werden, steigen doch alle anderen Lebenshaltungskosten immer weiter.

Die Stadt Esslingen soll an einer Vereinbarkeit von Familie und Beruf interessiert sein und diese nicht durch immer weiter steigende Kinderbetreuungsgebühren erschweren.

Über diese Zahl an Stimmen gegen die Entgelterhöhung hinwegzusehen, würde bedeuten, dass die Meinung der Familien in Esslingen einen geringeren Stellenwert hat, als die geplante Haushaltskonsolidierung.

Uns ist durchaus bewusst, dass die Eltern nur einen Bruchteil der Gesamtkosten eines Betreuungsplatzes tragen und auch für die Kitas die Kosten steigen. Doch sehen wir die Kinderbetreuung als eine wichtige, städtische Aufgabe, deren Kostenaufteilung nicht dazu führen darf Familien an den Rand der Gesellschaft zu drängen.

In diesem Zuge sehen wir auch den bestehenden Personalmangel, der in immer mehr Kitas zu verkürzten Öffnungszeiten führt, im Widerspruch zu einer Entgelterhöhung.

In der „Regelung zur Beteiligung der Eltern an den Kosten der Kindertagesbetreuung“ schreibt der Bundestag: „dass die finanzielle Ausstattung und die politische Zusammensetzung in den Kommunen eine erhebliche Rolle bei der Festsetzung der Elternbeiträge spielen.“ In einer Stadt wie Esslingen, die mit einem Überschuss von ca. 5 Millionen rechnet und einem Gemeinderat, der zur Familie sagt:

- „echte Wahlfreiheit zu schaffen, damit Eltern entscheiden können, ob und wie sie Familie und Beruf miteinander vereinbaren (Grundsatzprogramm der CDU)
- „wir wollen Kita-Gebühren schrittweise abschaffen“ (Standpunkte auf der SPD-Internetseite, Zeit für ihre Familie)
- „Grundsätzlich ist unser Ziel, beitragsfreie Bildung von Anfang an zu ermöglichen– so auch in Kitas.“ (Thema Kinder auf der Internetseite von „Den Grünen“)
- „deswegen stehen wir für eine kostenfreie Kinderbetreuung“ (Wahlprogramm der „Freien Wähler“)
- „Wenn wir also Chancengerechtigkeit für jedes Kind wollen, sollten wir bei der frühkindlichen Bildung anfangen“ (Frühkindliche Bildung auf der Internetseite der FDP)
- „gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Hochschule und ein kostenfreies warmes Essen in Kita und Schule.“ (Forderung zum Thema Mindestsicherung von „Der Linken“)

erwarten wir eine gegenteilige Entwicklung der Kita-Gebühren.

Wir hoffen nun auf die reale Ausrichtung der Parteien zum Wohle der Familien.

Ines Etterer Lena Lukas Iris Sohl Mirjam Blaskowitz Stefan Worobujczyk

Gesamtelternbeirat
sprecherrat@geb-esslingen.de

GEB Sprecherrat
www.geb-esslingen.de